



Ausstellung: „Toleranz in Comics und Graphic Novels“

"Toleranz bedeutet Respekt, Akzeptanz und Anerkennung der Kulturen unserer Welt, unserer Ausdrucksformen und Gestaltungsweisen unseres Menschseins in all ihrem Reichtum und ihrer Vielfalt." - So lautet der erste Artikel der UNESCO-Erklärung.

Die Ausstellung „Toleranz in Comics und Graphic Novels“ präsentiert das Werk von rund 40 Comic-Zeichnern aus dem In- und Ausland. Ihre Bildgeschichten erzählen von Menschen, die ausgegrenzt oder gemobbt werden, von Gewalt und Macht, aber auch von Lösungen und guten Beispielen. Gezeigt werden Werke von namhaften Künstlern; aber auch Newcomer und Zeichner aus dem Ausland werden gewürdigt.

Christopher Burgholz hat eine Graphic Novel über einen „Penner“ gezeichnet; Paula Bulling dokumentierte das Leben in einem Asylbewerberheim in Sachsen-Anhalt. Johanna ‚Schlogger‘ Baumann illustrierte ein Gedicht über einen „kleinen Tod“, der ausgegrenzt wird. Simon Schwartz wiederum erinnert an das Schicksal von Matthew Henson, der 1909 als erster Mensch den Nordpol erreichte - dem jedoch aufgrund seiner Hautfarbe der Ruhm verwehrt blieb.

Die Ausstellung ist das Ergebnis des „Gramic“-Wettbewerbs, der vom Evangelischen Presseverband für Bayern (EPV) ausgeschrieben wurde. Anlass dafür ist bildete die Lutherdekade, die 2013 unter dem Thema "Reformation und Toleranz" stand.

Weitere Informationen unter www.gramic.de

Weitere Informationen:

Evangelischer Presseverband für Bayern e.V. (EPV)

Tina Klemme

Birkerstr. 22

80636 München

Telefon 089/12172-162

gramic@epv.de